

Gedächtnisprotokoll

Von:

██████ N██████

████████████████████
12559 Berlin

Betrifft:

Anzeige vom 08.05.1997 wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung im Amt
Vorgangsnummer ████████████████████
erstattet in der Direktion 7, Referat VB, Pablo-Picasso-Str. 2, 13057 Berlin

Am 08. Mai 1997 betrat ich mit mehreren Bekannten und Freunden gegen 19.30 Uhr die Gaststätte „Gisela's Bier-Bar“ in der Immanuelkirchstr. in 10405 Berlin Prenzlauer Berg, welche sich genau gegenüber dem Gebäude des Polizeiabschnittes 77 befindet. Hier hatten wir uns mit zwei Bekannten verabredet mit denen wir ein Bier tranken, welches von mir bestellt und bezahlt wurde. Innerhalb der Gaststätte herrschte eine gute Stimmung, es gab keine Aggressivitäten.

Wir gingen gegen 20.00 Uhr, um in einem anderen Restaurant speisen zu gehen. Das Hinausgehen aus der Gaststätte erfolgte sehr schleppend, mehrere Gruppen traten einzeln aus dem Lokal.

██████ A██████ und ████████ J██████ hatten als erste die Immanuelkirchstr. betreten und standen ca. 80 m vom Lokal entfernt in Richtung Greifswalder Straße. Da ich als Diabetiker innerhalb der nächsten 45 Minuten Abendbrot essen mußte und das in „Gisela's Bier-Bar“ nicht möglich war, drängte ich als dritter die anderen zur Eile. ████████ S██████, welcher relativ spät das Lokal verließ, wollte sich noch von Bekannten vor dem Lokal verabschieden. Alle anderen Bekannten unserer Gruppe waren schon in Bewegung oder zum gehen bereit. Ich hatte § 31a schon vorher zur Eile gedrängt und rief über den Bürgersteig: „Zieh endlich den Finger!“. Dabei erhob ich den Mittelfinger der rechten Hand. Außer uns als Gruppe (ca. 10 Personen) habe ich keine weiteren Personen wahrgenommen.

Nach ca. einer Minute, mittlerweile waren wir alle auf einer Länge von ca. 20 m verteilt in Bewegung in Richtung Greifswalder Str., hörte ich Schreie hinter mir. Als ich mich umdrehen wollte, wurde ich von zwei Polizeibeamten festgehalten. Diese versuchten sofort, mich zu Boden zu drücken und mir Handschellen anzulegen. Es entstand ein Gerangel, in dessen Verlauf ich zu Boden geworfen wurde und mir am linken Arm die Handschellen angelegt wurde. Ich fragte mehrmals, was los sei, ein Beamter sagte nur: Das hast Du nun von Deinem Stinkefinger. Als ich wieder aufstehen konnte bzw. hoch gerissen wurde, hörte ich Schreie und sah, wie ein Beamter ████████ S██████ den Arm über den Rücken verdrehte. Ich versuchte mehrmals, auch mit Hilfe der Umstehenden, die Situation zu erklären, wurde aber unter Schlägen in den Vorraum des A 77 verbracht. Die umstehenden Bekannten wurden vorher unter Beschimpfungen wie „Hau ab, Du Schwein“ mit vorgehaltener Waffe abgewiesen, Herrn ████████ T██████ wurde die Brille vom Kopf geschlagen

In diesem Vorraum, in Anwesenheit nur eines Zeugen aus der Gruppe meiner Bekannten (██████ T██████), schlugen 3 Beamte auf mich ein, nach dem ich mich weigerte, auch das zweite Handgelenk in Handschellen legen zu lassen und Erklärungen für dieses Vorgehen forderte. Ich wurde auf einen Tresen geworfen und am Hals gewürgt, mehrmals trat man mir gegen die Oberschenkel. Ich konnte noch kurz beobachten, wie auch auf Herrn T██████ eingeschlagen wurde, er hatte eine Kapuze auf dem Kopf.

Nachdem mir die Handschellen angelegt waren, wurden diese noch fester gezogen und ich wurde in eine Zelle geschleppt. Dort stellte mich ein Beamter (groß, stämmig, blond, Mitte 30, nur Polizeihemd) an die Wand und würgte mit beiden Händen meinen Hals. Er sagte: Und jetzt geht es erst richtig los und trat mich mit den Knien in den Magen. Dann schmiß er mich mit Hilfe von zwei Kollegen auf die Pritsche und unter Schlägen und Tritten wurden mir Gürtel, Spritzbesteck, Geldbörse, Schuhe, Brille und Schlüssel abgenommen (2. Beamter: Anfang 30, schlank, blond gefärbtes Oberhaar). Mir wurden weiterhin zwei Ohringe herausgerissen und Jacke sowie Pullover beschädigt.

Nachdem die Zellentür verschlossen war, machte ich durch lautes Rufen auf mich aufmerksam. Einem Beamten, der nach 10 Minuten die Tür öffnete erklärte ich, daß ich den Wachleiter sprechen möchte und Insulin spritzen und eine Mahlzeit zu mir nehmen müßte. Er meinte, er werde das klären. Eine kurze Zeit später erschien der dritte Beamte (schlank, dunkles Haar, Mitte 30), der vorher mit auf mich eingeschlagen hatte und fragte, was ich wolle. Als ich begann, mich über das Vorgehen der Beamten zu beschweren, sagte er: „Halt die Klappe!“ und ging.

Ein anderer Beamter wurde im Zellenvorraum zur Bewachung eingesetzt, welcher sich höflich und korrekt verhielt. Er reichte mir meine Brille und mein Spritzbesteck. Zwischenzeitlich wurde ~~SR~~ ~~S~~ in einen Nebenraum gebracht, zu dem die Tür offen stand. Er wurde dort von einer Beamtin bewacht, die seine Fragen nach dem Grund der Festsetzung nicht beantwortete und ihn am Verlassen des Reviers hinderte. Der Polizist vor der Zelle informierte, daß wir zur Blutentnahme nach Hohenschönhausen gebracht werden und verneinte die Möglichkeit, auf diesem Abschnitt Anzeige zur Sache erstatten zu können. Das wäre erst nach der Blutentnahme in Hohenschönhausen möglich.

Ca. Eine halbe Stunde später wurden wir zusammen in ein Polizeifahrzeug auf die Straße geführt. Vorher verlangte ich im Vorraum des Abschnittes die Dienstnummer des Polizisten, der mich in der Zelle gewürgt und geschlagen hatte. Dieser Mann sei im Einsatz und man könne mir diese nicht geben, wurde mir mitgeteilt.

In dem Fahrzeug wurden wir in die Pablo-Picasso-Str. nach Berlin-Hohenschönhausen gebracht, wo nach ca. einer drei viertel Stunde Aufenthalt die Blutentnahme erfolgte. Ich wies die Ärztin auf meine Verletzungen, hervorgerufen durch den Polizeieinsatz, hin und bat sie, diese im Protokoll zu vermerken.

Gegen 22.30 Uhr verließen wir die GeSa und erstatteten anschließend im im gleichen Gebäude befindlichem Abschnitt Anzeige.

Am Vormittag des 09. Mai 1997 begab ich mich auf Grund anhaltender Schmerzen zu Frau SR ~~J~~ Ärztin für Chirurgie, und ließ meine Verletzungen untersuchen, behandeln und dokumentieren.

Berlin, den 09. Mai 1997

Zeugen:

~~S~~

12687 Berlin

~~T~~

10405 Berlin

~~A~~

10318 Berlin

~~J~~

13125 Berlin

~~S~~

13088 Berlin